Angriff der Aliens, Teil II

Sinclair und Ivanova haben auf Epsilon 3 eine unvorstellbar groÃŸe, unterirdische Maschine entdeckt, die von einem AuÃŸerirdischen gesteuert wird. Doch dieser wird in KÃ¼rze sterben. Wenn das passiert, droht der Planet zu explodieren.

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: A Voice in the Wilderness (Part Two)

Episodennummer: 1x19

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 03.08.1994

Erstausstrahlung D: 01.12.1995 (Pro7)

Drehbuch: J. Michael Straczinsky

Regie: Janet Greek

Hauptdarsteller: Michael O'Hare als Cmdr. Jeffrey Sinclair, Claudia Christian als Lt. Comdr. S. Ivanova, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Andrea Thompson als Talia Winters, Stephen Furst als Vir Cotto, Bill Mumy als Lennier, Andreas Katsulas als G'Kar, Peter Jurasik als Londo Mollari

Gastdarsteller: Ron Canada als Capt. Ellis Pierce, Louis Turenne als Draal, Curt Lowens als Varn, Denise Gentile als Lise Hampton

DenkwÃ¼rdige Zitate: â€žBoom. Boom boom boom. Boom boom. Boom! Have a nice day.â€œ

(Ivanova auf Londo's Frage, was auf dem Planeten Epsilon 3 vor sich geht.)

Kurzinhalt: Auf dem Planeten Epsilon 3 haben Sinclair und Ivanova eine unglaubliche Entdeckung gemacht: Der ganze Planet scheint eine einzige, groÃŸe Maschine zu sein, gesteuert von einem AuÃŸerirdischen. Doch dieser ist schwach und wird in KÃ¼rze sterben â€“ wenn das passiert und bis dahin kein Ersatz fÃ¼r ihn gefunden ist, wird der Planet explodieren â€“ was auch die ZerstÃ¶rung von Babylon 5 bedeuten wÃ¼rde. In der Zwischenzeit mehren sich die GerÃ¼chte Ã¼ber eine groÃŸe Entdeckung auf dem Planeten. Um sicherzugehen, dass alles was auf dem Planeten gefunden wird zuallererst der Erdregierung zu gute kommt, schicken die ErdstreitkrÃ¤fte einen Kreuzer. Dies beunruhigt wiederum einige der auf der Station vertretenen Regierungen, und schÃ¼ren die GerÃ¼chtekÃ¼che weiter. Kurz darauf trifft ein Raumschiff einer bisher unbekannten auÃŸerirdischen Rasse ins System ein. Sie behaupten, die letzte jenes Volkes zu sein, die die Maschine einst erbaut haben, und stellen Anspruch auf den Planeten. Dies ist wiederum der Erdregierung ein Dorn im Auge â€“ ein Konflikt scheint unausweichlich. WÃ¤hrenddessen hÃ¶ren sowohl Delenn's Besucher Draal als auch Londo die Hilferufe des AuÃŸerirdischen, und beschlieÃŸen, gemeinsam zum Planeten zu reisen â€“ im Bewusstsein, dass einer von Ihnen nicht zurÃ¼ckkehren wird. Zuletzt gelingt es Garibaldi auch endlich, seine frÃ¼here Geliebte zu erreichen â€“ doch das GesprÃ¤ch verlÃ¤uft ganz anders, als er es sich erhofft hatte...

Synchro-Fehler:
Wie die alten B5-Hasen natÃ¼rlich wissen, wurde "Angriff der Aliens" vor der Serie und noch von einer anderen Synchronfirma bearbeitet, da diese Doppelfolge ursprÃ¼nglich als Film auf Video verÃ¶ffentlicht wurde. Am AuffÃ¤lligsten ist das beim Intro, dass hier ausnahmsweise nicht von einer - innerhalb der Handlung - unbekannten Stimme, sondern von Londo gesprochen wird, wie beim Pilotfilm. Das ist zwar genau so falsch, da man Londo aber wenigstens kennt, immer noch besser als eine unbeteiligte ErzÃ¤hlerstimme, die wie Jack Nicholson klingt.

Davon abgesehen ist die Arbeit hier nicht bedeutend besser oder schlechter als jene von Telesynchron. Da sich letztere bei ihrer Auswahl der Sprecher an dieser Synchro orientierte, ist auf jeden Fall mal die gelungene Sprecherwahl zu loben, aber die Ãœbersetzung weist ebenfalls einige Schnitzer auf. Was bei dieser Doppelfolge besonders auffÃ¤llt, ist die Flapsigkeit der Synchro, bei der man sich an der Synchro von ST-TOS zu orientieren schien. In der deutschen Fassung brabbelt man oftmals viel mehr und deutlich lockerer als in der englischen Sprachfassung. Dies wurde von der Telesynchron Gott sei Dank zumindest teilweise wieder eingeschrÃ¤nkt. Was die TonqualitÃ¤t der DVD betrifft, fÃ¤llt auf das die Stimmen hier sehr hallen, was darauf hindeutet dass Warner diese Episode nur in Stereo vorlag und man sie kÃ¼nstlich auf 5.1 aufblÃ¤hen musste - wobei die Stimmen auf die vorderen drei Lautsprecher verteilt wurden (sonst tÃ¶nen die auch auf deutsch zumeist nur aus dem Center).

Doch kommen wir nun zu den Ãœbersetzungsfehlern:

- Auch wenn ich Londo als Introsprecher besser finden mag, die Ãœbersetzung ist murks. Alles ist ungemein gehudelt, da der Text so aufgeblÃ¤ht wurde ("auf dauerhaften Friedenâ€œ statt einfach nur "auf Friedenâ€œ, "Bewohner der Erdeâ€œ etc.). zuletzt verdanken wir diesem Intro auch das "Spacecenterâ€œ bei Babylon 5. Immerhin, statt "letzten groÃŸen Weltraumstationâ heiÃŸt es "letzte der babylonischen Stationenâ€œ. Ist doch auch was!

- Im englischen Original sagt Ivanova zum Shuttle, nachdem dieses manovrierunfÃ¤hig wurde "Don't go anywhereâ€œ, was ich deutlich witziger finde als "Machen sie keine ManÃ¶verâ€œ...

- Apropos Humor aus der Serie nehmen: Hier Ivanova's Dialog mit dem Wissenschaftler nach seiner RÃ¼ckkehr in der Synchro:

Ivanova: "Was haben Sie jetzt vor?â€œ

Wissenschaftler: "Das kann ich Ihnen sagen. Mir unsere Daten von dem Energieschub ansehen, und dann meine Frau auf Proxima anrufen. Sie liebt RÃ¤tsel.â€œ

Ivanova: "Sie wirken sehr ruhig, Doktor.â€œ

Wissenschaftler: "Das sieht nur so aus. Ich hatte wirklich Todesangst, aber... im Namen des wissenschaftlichen Fortschritts gehe ich fast jedes Risiko ein.â€œ

Ivanova: "Ne Gleichung mit vielen Unbekannten. Sowas wÃ¼nscht man sich doch.â€œ

Und so lÃ¤uft er im Original ab:

Ivanova: "What are you going to do now?â€œ

Wissenschaftler: "In order: Process the data we collected from the power burst, then call my wife on Proxima. She loves mysteries.â€œ

Ivanova: "This doesn't worry you in the slightest?â€œ

Wissenschaftler: "On the contrary. It scares the hell out of me. But... what better way to go out than in the cause of advancing scientific knowledge?â€œ

Ivanova: "Is this a multiple choice question? Cause I have some ideas...â€œ

- Sinclair meint zu Londo: "Ihr Land...â€œ HÃ¤h? Hallo, aufwachen liebe Ãœbersetzer: Das ist eine Raumstation, kein UNO-GebÃ¤ude auf der Erde! Die komischen Haare hÃ¤tten euch vielleicht den entscheidenden Tipp geben kÃ¶nnen, dass das ein AuÃŸerirdischer von einem fremden Planeten ist. Oder auch von einer Raumstation... was ihr dann spÃ¤ter behauptet, als ihr die Heimatwelt der Centauri, Centauri Prime, einfach zu einer solchen umtituliert ("Centauri Basisstationâ€œ).

- Londo zu Garibaldi, als er erkennt dass dieser Wasser trinkt: "I never touch the stuff myselfâ€œ. Was macht die Synchro draus? "Dieses Zeug wird getrunken, ich fasse es nicht.â€œ (mal abgesehen von der sinnverÃ¤ndernden Ãœbersetzung wieder mal ein gutes Beispiel fÃ¼r das AufblÃ¤hen der Dialoge).

- Varn zu Ivanova und Sinclair auf dem Planeten: "Oder euer gesamtes Volk wird untergehen.â€œ Das klingt so als wÃ¼rde er die Menschen meinen, und zwar alle in der gesamten Galaxis, und hat mehr was von einer Drohung als einer Warnung. Eigentlich meint er aber natÃ¼rlich "nur" alle Bewohner auf der Station.

- Und last but not least: Aus Ivanova's "Worst case of testosteron I've ever seenâ€œ wird "Ich habe noch keinen so eitlen Mann gesehenâ€œ.

Review: Ich muss gestehen, irgendwie hatte ich diesen Zweiteiler stÃ¤rker in Erinnerung. Das erste Mal als ich ihn sah war ich sehr angetan und ziemlich begeistert, aber irgendwie, heutzutage, wenn man so drauf zurÃ¼ckblickt - ja, war schon ganz nett, aber DAS groÃŸe Highlight war's dann auch wieder nicht. "Angriff der Aliens" mag es JMS zwar erlaubt haben, die Station endlich auch ein mal zu verlassen, aber leider hat man "Babylon 5" das magere Budget selten bis nie so stark angesehen wie hier, genauer gesagt jenen Szenen, in denen Sinclair und Ivanova das Innere des Planeten erkunden. Zugegeben, es gelingt auch in diesen Szenen den Pappfels-Look aus der Original Star Trek-Serie (und den ersten 2 Staffeln von TNG) zu vermeiden, dennoch sehen die Korridore etwas billig und lÃ¤ngst nicht so beeindruckend aus, wie das wohl gedacht war. Der an und fÃ¼r sich erhaben und beeindruckend gedachte Moment, als sich Sinclair und Ivanova die groÃŸe Maschine im innern offenbart, lÃ¤sst es leider auch an der gewÃ¼nschten Wirkung vermissen â€“ was auch daran liegen mag, dass die Szene an eine fast identische Einstellung aus "Alarm im Weltall" erinnert (auch wenn JMS betont hat dass es sich dabei um keine bewusste Hommage handelt), jedoch ohne auch nur ansatzweise an deren Wirkung und Imposanz heranzukommen.

Was jedoch â€“ zumindest beim ersten Sehen â€“ ziemlich gut funktioniert, ist das Mysterium rund um den Planeten. Bisher hat man diesem als Zuschauer wohl wenig bis keine Beachtung geschenkt, nun wird die Frage aufgeworfen, ob er wirklich so uninteressant und leblos ist wie bisher angenommen. Wenn dann auf einmal Raketen aus einer der Schluchten aufsteigen, ist man durchaus interessiert daran zu erfahren, was oder wer denn nun dahintersteckt. Die Expedition auf den Planeten mag dann aufgrund der bereits angesprochenen eher mageren Effekte zwar hinter den Erwartungen zurÃ¼ckbleiben, doch die eigentliche AuflÃ¶sung rund um das Alien im Herzen der Maschine weiÃŸ dann wieder zu gefallen (im Ã¼brigen ist dies auch das einzige Epsilon 3-Set, dass optisch sehr ansprechend und Ã¼berzeugend gestaltet ist). Die weitere Entwicklung dieser Handlung mag dann zwar nicht schwer zu erahnen sein, angesichts von Draals Suche nach einer neuen Aufgabe, aber Delenn's Abschied ist durchaus gelungen in Szene gesetzt. Was die Effekte betrifft... die CGI mag mit den spÃ¤teren Staffeln zwar nicht mithalten kÃ¶nnen und vor allem die PlanetenoberflÃ¤che sieht man die geringe AuflÃ¶sung teilweise doch recht stark an, nichtsdestotrotz sind die Szenen fÃ¼r

damalige VerhÃ¤ltnisse durchaus beachtlich. Was ebenfalls positiv auffÃ¤llt, ist der gelungene Score von Christopher Franke, der fÃ¼r "Angriff der Aliens" wieder einige neue Melodien und Themen komponiert und sich im Vergleich zu einigen vorangegangenen Folgen noch einmal gesteigert hat.

Die doppelt so lange Laufzeit erlaubt es JMS, zahlreiche Nebenhandlungen einzubauen, und "Angriff der Aliens" dadurch sehr abwechslungsreich und informativ zu gestalten. So wird hier z.B. zum ersten Mal dem Konflikt auf dem Mars, der bisher hÃ¶chstens mal beilÃ¤ufig erwÃ¤hnt wurde, mehr Beachtung geschenkt. Damit die entsprechende Handlung nicht zu abstrakt bleibt sondern sich der Zuschauer stÃ¤rker mit den Geschehnissen auf dem roten Planeten identifiziert, wurde eine ehemalige, groÃŸe Liebe von Garibaldi vorgestellt, die sich zum Zeitpunkt der AufstÃ¤nde auf dem Mars befand. Als angenehmer Nebeneffekt kann dadurch auch Garibaldi's PersÃ¶nlichkeit (die allerdings in der 1. Staffel eh schon recht ausgiebig beleuchtet wurde) noch einmal an Profil gewinnen. Vor allem das bittersÃ¼ÃŸe Ende (einerseits geht es ihr gut, andererseits dÃ¼rfte sich Garibaldi's Traum nicht erfÃ¼llen) macht den ohnehin schon sehr "likeable" Garibaldi noch einmal um einiges sympathischer. Eine weitere Nebenhandlung ist jene von Delenn und Draal. Auch diese trÃ¤gt leicht tragische ZÃ¼ge, ist beiden doch von Anfang an â€“ noch bevor sie Draals weiteres Schicksal kennen â€“ bewusst, dass sie sich vermutlich zum letzten Mal sehen werden.

DarÃ¼ber hinaus hat JMS noch zahlreiche weitere kleine Mosaiksteine in "Angriff der Aliens" eingebaut. Dabei handelt es sich weniger um richtige Nebenhandlungen als um kleine Momente und Szenen, fÃ¼r die wohl ohne die zusÃ¤tzlichen 40 Minuten keine Zeit geblieben wÃ¤re. Wie z.B. das witzige, von Ivanova vorgetragene Babylon 5-Mantra, Londo's Monolog Ã¼ber den Hass der Narn, oder auch die ruhige, nette Szene zwischen Garibaldi und Londo, die sogar zu meinen Lieblingsmomenten aus der ersten Staffel zÃ¤hlt. Vor allem auch in Anbetracht der spÃ¤teren Entwicklung ist es einfach ein herrlicher, wunderschÃ¶ner Moment zwischen den beiden, der ihre Freundschaft noch einmal so richtig unterstreicht. Ein weiterer dieser kurzen Momente ist die Szene rund um den Hokey Pokey. Jetzt sind wir uns doch mal ehrlich: wir Menschen machen schon einige merkwÃ¼rdige Dinge. Bereits wenn man nur von Kultur zu Kultur schaut wird man zahlreiche Sitten und GebrÃ¤uche finden, die einem ungewÃ¶hnlich bis hin zu abstoÃŸend erscheinen. Wie muss es dann erst AuÃŸerirdischen gehen? Daher finde ich den Moment, als sich Londo Ã¼ber dieses vÃ¶llig sinnlose Kinderlied beschwert, nicht nur witzig, es trÃ¤gt fÃ¼r mich irgendwie auch zur GlaubwÃ¼rdigkeit bei, so seltsam das auch klingen mag.

Der Nachteil all dieser kleinen Momente und Nebenhandlungen ist, dass die Hauptstory rund um Epsilon 3, insbesondere im ersten Teil der Doppelfolge, doch etwas in den Hintergrund tritt, wodurch nie wirklich Spannung aufkommt. Da diese Szenen das ErzÃ¤hltempo zudem ziemlich nach unten drÃ¼cken, entsteht auch nicht wirklich ein GefÃ¼hl der Dringlichkeit, was wiederum die Dramatik negativ beeinflusst. Im zweiten Teil wird dies zwar etwas besser, dafÃ¼r bekommen wir dort neben fÃ¼r B5 sehr untypischen "Aliens of the week" noch dazu einen â€“ fÃ¼r B5 leider alles andere als untypischen â€“ unsympathischen und unkooperativen Offizier der ErdstreitkrÃ¤fte serviert. Zwar wird dieser von Ron Canada sehr gut dargestellt, dennoch bleibt seine Figur sehr klischeehaft, und verkommt insbesondere zur Mitte des 2. Teils langsam aber sicher zur Karikatur. Jedenfalls hat "Angriff der Aliens" bei mir wieder einmal den â€“ in der 1. Staffel vorherrschenden â€“ Eindruck bestÃ¤tigt, dass es in den ErdstreitkrÃ¤ften auÃŸerhalb von Babylon 5 nur DummkÃ¶pfe und ArschlÃ¶cher gibt. Und mal ehrlich: SchÃ¶n langsam wird das ein bisschen fad. Trotz dieser SchwÃ¤chen bleibt "Angriff der Aliens" insgesamt eine recht gute Folge, die â€“ wie viele Episoden der ersten Staffel â€“ in erster Linie dazu dient, zukÃ¼nftige Entwicklungen einzuleiten, und solcherarts definitiv zum Babylon 5-Pflichtprogramm zu zÃ¤hlen ist.

Fazit:"Angriff der Aliens" ist eine sehr vielschichtige und abwechslungsreiche Folge, in der trotz der doppelten Laufzeit nie Langeweile aufkommt. Nichtsdestotrotz gehen durch die zahlreichen HandlungsstrÃ¤nge leider auch viel an Tempo und Dramatik flÃ¶ten, da die Haupthandlung dadurch an Dringlichkeit â€“ und damit Spannung â€“ verliert. Zudem hat man "Babylon 5" das insbesondere in der 1. Staffel noch sehr magere Budget selten so deutlich angesehen wie hier, wo man bei den Szenen auf Epsilon 3 offensichtlich an die eigenen (monetÃ¤ren) Grenzen gestoÃŸen ist. Nichtsdestotrotz ist "Angriff der Aliens" eine unterhaltsame Doppelfolge, die vor allem wieder einmal einige wichtige Grundsteine fÃ¼r die Zukunft legt.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

Produktionsnotizen:

Vom Skript zur Folge:

So gut wie keine Ã„nderungen, wenn man mal davon absieht dass der Dialog zwischen Delenn, Draal und Londo zum Hokey Pokey von der 2. Episode in die erste vorverlegt wurde, wohl da diese sonst zu kurz gewesen wÃ¤re. Nur eine kleine Szene gibt es noch, die im Drehbuch etwas lÃ¤nger ist: Nach der Auseinandersetzung mit der Hyperion fragt einer der Techniker Sinclair, ob dieser denn wirklich auf die Hyperion gefeuert hÃ¤tte. Sinclair antwortet nicht, und Ivanova sagt zu ihm: "Stellen Sie ihm nie diese Frage. Ich denke keiner von uns mÃ¶chte die Antwort darauf hÃ¶ren."

â€žQuelle: â€žBabylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 2â€•

HintergrÃ¼nde zur Produktion der Episode:

"Angriff der Aliens" war ursprÃ¼nglich nur als Einzelepisode geplant, aber schlieÃŸlich zu einem Zweiteiler ausgeweitet, damit die Kosten fÃ¼r einzelne Sets etc. auf zwei Episoden verteilt werden konnten. Als Beispiel: Ein Set dass fÃ¼r eine Episode 50.000 $ Dollar kostet, wÃ¤re zu teuer gewesen, durch den Zweiteiler konnte man die Kosten des Sets auf beide Folgen aufteilen, wodurch nur mehr 25.000 $ pro Folge in den BÃ¼chern standen. Eigentlich hatten Warner auch zugesagt, den Zweiteiler mit zusÃ¤tzlichen Mitteln auszustatten, doch dies wurde spÃ¤ter revidiert, und die bereits getÃ¤tigten Mehrausgaben mussten durch Einsparungen an anderen Stellen der Produktion wieder hereingeholt werden.

â€žQuellen:

â€žBabylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 2â€•

â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 1: Signs and Portentsâ€•

Verpatzte Szenen:

"Angriff der Aliens" war eine der letzten Episoden, die produziert wurde, und je nÃ¤her man dem Ende der Staffel rÃ¼ckte, desto lockerer wurden Cast & Crew, und um so lustiger ging es dementsprechend auch am Set zu. So leistete sich Peter Jurasik wÃ¤hrend jener Szene, in der er Delenn, Draal und Varn nach Epsilon 3 bringt, folgenden SpaÃŸ: Er setzte sich mit einer Mappe von Kalifornien ans Steuer und sagte zu sich selbst:

"Hier gibts keine Verbindung zum Highway 405. Ich muss Ã¼ber Long Beach fahren."

Zu seinen Passagieren:
"Wir nehmen die Ausfahrt Long Beach, ist das in Ordnung? Zuerst Long Beach, dann auf den Highway 405. Ok, ich weiÃŸ jetzt, wohin wir fahren mÃ¼ssen. In cirka 10 Minuten legen wir eine WC-Pause ein."

Daraufhin Draal, mit gequÃ¤lter Stimme: "Das hoffe ich..."

Das sagen die Schauspieler:

- Ivanova Ã¼ber die Szenen auf Epsilon 3: â€žEs ist etwas unangenehm wenn du auf BÃ¼hne B drehst, wo viele Sets der unteren Ebene und jene von Epsilon 3 aufgebaut sind. Es ist etwas deprimierend, und immer dreckig. Ich erinnere mich, dass es keine allzu angenehme Woche war, weniger fÃ¼r mich als fÃ¼r die Crew. Denn die verbringen den ganzen Tag dort und haben nicht die MÃ¶glichkeit sich wie ich in ihren Wohnwagen zurÃ¼ckzuziehen. Sie atmen stÃ¤ndig diesen Mist ein. Du bist dauernd benommen, und es ist nicht meine sauberste und beste Erinnerung an Babylon 5â€œ

- Jerry Doyle Ã¼ber die Szene zwischen Garibaldi und Lise: â€ž"Ich fand sie sehr gut geschrieben. Es war ein sehr guter Aufbau zu einem Punkt an dem du dich nicht gerne wiederfindest. "Ich hab's wirklich vermasselt, habe Fehler gemacht, und Gott, hier bin ich nun, schÃ¼tte dir mein Herz aus und du bist was?!?!" Und dann musst du verbergen was wirklich in dir vorgeht, du gehst in den "Garibaldi-Modus" und machst die Wand um dich herum etwas dicker und hÃ¶her, damit niemand durchkommt und sieht, wie verletzt du bist. Und das wirkt sich dann auch auf die nÃ¤chste Szene aus. Ich fand es also nett dass sie meiner Figur all diese Schichten verpasst hatten, die ich von Episode zu Episode tragen konnte.â€œ

- Michael O'Hare Ã¼ber den kurzen Moment, als sein Kommunikator beim Ausziehen der Jacke hÃ¤ngen bleibt: â€žDas war meine Idee. Ich war sehr oft fÃ¼r die ernsteren Elemente der Serie verantwortlich. Und ich musste auch oft viel Hintergrundinformationen liefern, die Geschichten aufbauen, erklÃ¤ren, lange Reden halten die nur schwer mit der nÃ¶tigen Dramatik zu versehen sind. Daher gab es nicht viele MÃ¶glichkeiten fÃ¼r Humor, wennâ€™s um meine Figur geht. Ich habe versucht, so viele Momente wie mÃ¶glich zu finden, und einer davon war wÃ¤hrend dieser Episode, wo der Commander normalerweise seine Jacke ausziehen und sie hinwerfen und alles souverÃ¤n hinbekommen und dabei auch noch zu einer Entscheidung gelangen wÃ¼rde. Du siehst das im Fernsehen und denkst dir "Mann, ich wÃ¼nschte ICH kÃ¶nnte mir die Jacke so ausziehen." Deshalb habe ich mich mit dem Arm absichtlich im Mantel verfangen.â€œ

- Jerry Doyle Ã¼ber Garibaldi und Talia: â€žDie Sache mit Garibaldi und Talia war wie ein Katz- und Mausspiel. Es war der kleine Junge und das MÃ¤dchen, spielerisch, spaÃŸig und vorsÃ¤tzlich. So wie ich Garibaldi's Figur verstand war Talia fÃ¼r ihn wirklich jemand anderes und besonderes â€“ sie war nicht nur einfach irgendwer â€“ und so hat er es weiterverfolgt. Er sah dort etwas, und es gab eine Seite von Garibaldi die er nur dann zeigte wenn er an einem Ort war wo er sich sicher fÃ¼hlte und wo man nicht Ã¼ber ihn urteilen wÃ¼rden. Wo er seinen Schutzwall herunterlassen konnte, und aus welchem Grund auch immer, ermÃ¶glichte ihm Talia genau dies wenn sie bei ihm war.â€œ

Londo Ã¼ber die Hokey Pokey-Szene: â€žIch habe Joe so viele Komplimente gemacht dazu, wie er neue Herausforderungen und Facetten fÃ¼r meine Figur erschaffen hat, aber manchmal Ã¶ffnest du das Drehbuch und denkst dir "Das kann nicht wahr sein, das ist sicher irgend ein Scherz!" Als ich das las dachte ich "Ich muss das doch nicht etwa wirklich machen?" Ich sagte ja schon Ã¼ber "Angriff auf G'Kar", dass man sich als Schauspieler manchmal einfach gehen lassen muss, und mit dem Hokey Pokey war es ganz Ã¤hnlich, auch dafÃ¼r musste ich meinen ganzen Mut zusammennehmen. Es war viel leichter fÃ¼r mich dieses hÃ¼bsche italienische MÃ¤dchen in den Arm zu nehmen und sie zu kÃ¼ssen als mich vor der Crew hinzustellen und den Hokey Pokey zu singen. Aber wir tun unser bestes, und immerhin bezahlen sie mich ja dafÃ¼r, dass ich schauspielere, also schauspielere ich.â€œ

Quelle: â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 1: Signs and Portentsâ€•

Kommentare von JMS

- â€žDas gute an diesem Drehbuch ist dass so viel darin passiert. Das schlechte an diesem Drehbuch ist dass so viel darin passiert. Aus diesem Grund gibt es darin Szenen die auf mich Ã¼berhastet wirken, besonders im 2. Teil. Ich versuchte viele verschiedene Dinge mit einer groÃŸen Geschichte zu erreichen, und rÃ¼ckblickend bin ich mir nicht sicher, wie erfolgreich diese zusammengearbeitet haben. Aber solche Ausrutscher waren unausweichlich. Unsere erste Staffel war von "Versuch und Irrtum" geprÃ¤gt, als wir daran arbeiteten die richtige Balance zwischen action- und charakterorientierten Geschichten, zwischen den Einzelepisoden und der grÃ¶ÃŸeren Geschichte zu finden. Niemand zuvor hatte im amerikanischen Fernsehen eine Geschichte dieser GrÃ¶ÃŸenordnung zu erzÃ¤hlen versucht, deshalb tasteten wir uns langsam vor.â€œ

- â€žIn der ersten Staffel arbeitete unsere CGI-Abteilung noch auf Amiga-Heimcomputern, und die CGI-Renderzeit lag oftmals bei einer Stunde pro Bild oder mehr. Wenn man bedenkt dass jede Filmsekunde aus 24 Bildern besteht, und das auf die Laufzeit der CGI-Szenen in dieser Doppelfolge hochrechnet, kommt man schnell auf eine astronomisch hohe Zahl. Aber das war noch nichts im Vergleich zu dem was spÃ¤ter auf uns zukommen wÃ¼rde, also mussten wir sicher gehen dass es funktioniert.â€œ

Quelle: â€žBabylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 2â€œ

- â€žMan mÃ¶chte das GefÃ¼hl einer grÃ¶ÃŸeren Geschichte vermitteln, dass mehr passiert als wir vor uns sehen. Der Trick dabei ist auf einen EiswÃ¼rfel zu zeigen, der im Wasser schwimmt, und damit einen riesigen Eisberg anzudeuten. Was ich versucht habe zu tun war bestimmte HandlungsstrÃ¤nge am Leben zu erhalten und den Zuschauer daran zu erinnern, dass es den Mars gibt, Minbar, die Erde, und ich denke in dem man diese Orte gegenÃ¼berstellt wird die Show realer. ... Aber ich wollte den Mars nicht einfach nur als akademische Diskussion hineinbringen. Du brauchst eine Art Verbindung, die dafÃ¼r sorgt dass es uns auch wirklich kÃ¼mmert was auf dem Mars passiert. Dies gab mir auch die MÃ¶glichkeit Garibaldi's Hintergrund nÃ¤her zu beleuchten, die Dinge die er durchgemacht hat um dorthin zu gelangen wo er jetzt ist, und die tragische Seite seiner Figur. Es war die Gelegenheit, viele Dinge auf kleinem Raum unterzubringen.â€œ

- â€žJede Regierung gibt Lippenbekenntnisse ab zur Diplomatie und dazu, gut miteinander auszukommen, bis sie glauben dass es einen Vorteil zu erringen gibt wenn sie ihr Gewicht in die Waagschale werfen. Und genau das tun sie dann. "ScheiÃŸ aufs miteinander auskommen. Wenn wir Technologie haben die allen anderen um 100 Jahre voraus ist, mÃ¼ssen die mit uns auskommen!" Aus Sicht der Regierung wird genau das gleiche Ergebnis erzielt. Wir kÃ¶nnen Frieden erreichen in dem wir zu allen nett sind, oder in dem wir die grÃ¶ÃŸte Waffe haben. Ihnen ist das egal.â€œ

Quelle: â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 1: Signs and Portentsâ€•

- â€žWir haben die HÃ¤lfte des Zweiteilers "Angriff der Aliens" gedreht, die sich bis jetzt recht gut macht. Von der CGI und den Kulissen gesehen ist es das grÃ¶ÃŸte und ehrgeizigste, was wir bis jetzt gedreht haben, mit mehr Anteilen von jeder Kategorie darin, als in jeder anderen Episode. Ãœbrigens wuchs Christopher Franke in diesem Zweiteiler absolut Ã¼ber sich hinaus und bescherte und einiges der besten Filmmusik der Staffel... herrliches Material, das nur von "Cybernetz" oder "Chrysalis" Ã¼bertroffen wird.â€œ

- â€žEine kleine B5 Belanglosigkeit: am Ende des Winters im vorigen Jahr hatte mich die schlimmste Grippe erwischt, die ich jemals hatte. Ich hatte so hohes Fieber, daÃŸ ich mitunter nahe am Delirium war, weigerte mich aber ins Krankenhaus zu gehen (ich mag keine Ã„rzte, stand unter Termindruck und konnte dafÃ¼r keine Zeit erÃ¼brigen). Wir sprechen hier

von wirklich* krank. WÃ¤hrend dieser Zeit schrieb ich "Die Heilerin", ein Drehbuch, an das ich mich nicht erinnern kann, es je geschrieben zu haben. Ich weiÃŸ, daÃŸ es hier ist und weiÃŸ, auf einem intellektuellen Niveau, daÃŸ ich es geschrieben hab aber der Vorgang des Schreibens... ist im Fieber verschwunden.

Es war auch um diese Zeit herum - ich kann mich jetzt nicht erinnern ob am Anfang oder am Ende der Grippe - als ich den Zweiteiler "Angriff der Aliens" schrieb. Und hier ist der belanglose Teil... das ist nicht der originale Zweiteiler den ich geschrieben habe. Mein Gehirn war schon vernebelt, ich hatte etwas geschrieben, von dem sogar ich sah, daÃŸ es nicht gut genug war. Ich schrieb das ganze zweistÃ¼ndige Drehbuch, druckte es aus und gab es Doug und John. Aber bevor sie Ã¼berhaupt antworten konnten, sah ich es an und entschied es muÃŸ weg. Also habe ich das ganze Drehbuch in den MÃ¼ll geworfen. Jetzt kamen wir der Vorproduktion sehr nahe und ich wurde immer kranker und kranker... aber ich sperrte mich mehr oder weniger in mein BÃ¼ro ein und schluckte einen Haufen Vitamine (soviel mein Magen aufnehmen konnte), schÃ¼ttete mir Kaffee rein und schrieb sechs Tage lang zwÃ¶lf Stunden am Tag. Danach war der ursprÃ¼ngliche Entwurf fertig. Ich hab es eingereicht und polierte es danach noch ein biÃŸchen auf aber was gedreht wurde war im Wesentlichen das was ich als ersten Entwurfs abgegeben hatte. In diesem Fall erinnere ich mich an etwas vom Schreiben, weil der einzige Weg mich zu konzentrieren das Aufdrehen der Stereoanlage auf volle LautstÃ¤rke war; beim Schreiben von "Die Heilerin" hat das nicht geholfen... Da war ich jenseits von Gut und BÃ¶se.â€œ

- â€žDer Fahrstuhl/TransportrÃ¶hren-Gag... ja, wir fingen damit weit im voraus an. Das erste Mal ist in der RÃ¶hre als er Talia von seiner zweitliebsten Sache im Universum erzÃ¤hlt. Das zweite Mal ist in "Die Macht des Geistes" als er sie in Gedanken auszieht und sie ihn schlÃ¤gt. Und dann fÃ¼hrten wir das spÃ¤ter ihrem Satz, daÃŸ er immer schon da sei, fort. Eine feine Sache an der Art, wie diese Show gemacht wird, ist, daÃŸ wir Gags nicht nur in eine Episode einbauen mÃ¼ssen, wir kÃ¶nnen sie Ã¼ber Wochen hinziehen, solange sich die Szenen selber tragen, und wenn man dann die frÃ¼heren Folgen sieht, bekommt man noch mehr davon mit.â€œ

- â€žDaÃŸ der Commander und Ivanova gehen... denk daran, daÃŸ das eine Erstkontaktsituation ist und das erfordert nach den Regeln der Erdallianz mindestens einen Offizier des Kommandostabes. Zwei sind empfohlen. Man mÃ¶chte nicht, daÃŸ niedere Dienstgrade herumhÃ¤ngen oder feindselige Stellung einnehmen, was einen Kampf provozieren kÃ¶nnte. Denkt daran, daÃŸ die letzte groÃŸe Erstkontaktsituation diejenige mit den Minbari war, die schiefging und uns den Erde-Minbari-Krieg einbrachte. Die Erdallianz wÃ¼rde lieber zwei ersetzbare Offiziere verlieren als durch ein MiÃŸverstÃ¤ndnis oder einen falschen Zug einen neuen Krieg zu beginnen. Das ist ein Teil des Erstkontaktprotokolls, das in "Der SeelenjÃ¤ger" angesprochen wird. (Ich sollte das in zukÃ¼nftigen Episoden noch ein biÃŸchen ausbauen.)â€œ

- â€žRon Thornton zeigte mir drei Varianten der Einstellung mit der GroÃŸen Maschine. Da es sich um eine zusammengesetzte Einstellung handelt, muÃŸ man sie entweder steil abwÃ¤rtsgerichtet drehen oder vÃ¶llig waagerecht und in voller GrÃ¶ÃŸe da man sie in ein anderes Teil hineinsetzen muÃŸ. Das bedeutet entweder eine horizontale oder eine zu 3/4 vertikale Einstellung. Zwei der Einstellungen im Storyboard waren horizontal; eine zeigte unsere Charaktere weit entfernt auf dem gewundenen, von Kristallen eingefaÃŸten Pfad. Das wÃ¤re hÃ¼bsch aber sah wie eine weitere Tunneleinstellung aus und ich wollte etwas weniger klaustrophobisches zeigen. Auch wÃ¤ren wir in der Kamerabewegung eingeschrÃ¤nkt und die Charaktere wÃ¼rden wie ErdnÃ¼sse aussehen. Nicht gerade dramatisch. Die zweite Einstellung funktionierte meiner Meinung nach nicht, aber ich kann mich jetzt nicht mehr erinnern warum. Die dritte MÃ¶glichkeit schien die Dramatischste zu sein... es war eine sehr steile Einstellung, die Tiefe hatte, sie wÃ¼rde uns ermÃ¶glichen in der Vorproduktion mit der Kamera von unseren Charakteren rÃ¼ckwÃ¤rts zu fahren und funktionierte in jeder Phase. Mein zweiter Gedanke war, "Mist, irgendjemand wird uns bestimmt einen Strick wegen Forbidden Planet daraus drehen." Trotzdem, es war die richtige Einstellung, aus den richtigen GrÃ¼nden und wir beschlossen es so zu lassen. â€œ

- â€žWie einem sowas wie Londos Lied einfÃ¤llt? Wirklich einfach; Du versetzt Dich in die Position eines AuÃŸerirdischen, der uns verstehen will. Und wenn Du Dir dann das Ganze von auÃŸen ansiehst, tun wir einige sehr seltsame Sachen. Was er

Ã¼ber das Lied sagt, ist exakt richtig in Bezug auf seine Bedeutung.â€œ

- â€žIch liebe Monologe. Sie sind ein legitimer Teil jedes Dramas. Die MTV-Generation hat ihren Geschmack durch schnelle Schnitte so grÃ¼ndlich verdorben, die die Aufmerksamkeitsspanne weiter und weiter verringern, so daÃŸ jedes StÃ¼ck von mehr als zehn Sekunden sie Ã¼berfordert und ein verschwommener Block von Worten wird. Leih Dir "Network" von Paddy Chayefsky, sieh' Dir fast alle "Twilight Zones" von Rod Serling an, sieh Dir "The Lady's Not for Burning" von Christopher Fry an... alle gerammelt voll mit Momenten in denen Du innehÃ¤ltst und mit StÃ¼cken von Dialogen beschossen wirst, die Deinen Kopf gegen die Wand schmettern. Nicht jeder Wortwechsel muÃŸ so verkÃ¼rzt werde, daÃŸ er seine Wirkung verliert. Da sich die Aufmerksamkeitsspanne der Leute stark verkÃ¼rzt hat, wird es plÃ¶tzlich als falsch angesehen wenn mehr als drei Zeilen auf einmal auftauchen. Das ist es nicht. Nur daÃŸ viele Leute Angst haben, es zu versuchen, Angst haben, sich nur auf die Worte und die Schauspieler zu verlassen. Und manchmal funktioniert es und manchmal nicht. Aber es ist legitim.

Insbesondere der Monolog, richtig gemacht, ist nicht nur da, um Informationen zu vermitteln, er ist da, um eine Stimmung hervorzurufen, um ein Bild mit Worten zu malen, um das Offensichtliche zu umschreiben. Ja, ich hÃ¤tte genausogut "Die Narn hassen uns, wir hassen sie, das ist mathematische Gleichheit" schreiben kÃ¶nnen. Aber das bringt nicht die selbe Bedeutung herÃ¼ber wie "da sind wir... Opfer der Mathematik". Der Gebrauch des Wortes "Opfer" deutet an, hey, das ist nicht mein Fehler. Ja, das erstere ist kÃ¼rzer, aber Du verlierst die Rhythmus, die Vorstellung, und das GefÃ¼hl dessen, was beabsichtigt ist. Du kÃ¶nntest sagen, "Die Narn hassen uns." Aber zu sagen "Wenn die Narn sich an einem Platz versammeln wÃ¼rden und alle zur gleichen Zeit hassen, wÃ¼rde dieser HaÃŸ Ã¼ber Duzende von Lichtjahren fliegen und Centauri Prime in einen Haufen Asche verwandeln", malt ein Bild, gibt dem GefÃ¼hl dahinter Kraft.

Also...ich mag sie, damit ist nichts verkehrt, und sie bleiben.
â€œ

- â€žIvanovas Satz war: "Wir wissen nicht, ob wir den Weg zurÃ¼ck finden werden oder nicht," nicht daÃŸ der Weg abgeschnitten sei. Sie herumwandernd zu zeigen um einen anderen freien Tunnel zu finden schien dramatisch nicht wichtig; man muÃŸ herausfinden, was wichtig ist und was nicht und was dramatisch auf dem Bildschirm wirkt. Wenn sie gesagt hÃ¤tte "es gibt keinen anderen Weg hinaus", dann hÃ¤tte man es zeigen mÃ¼ssen. Das sagte sie nicht. Man kann auch argumentieren, daÃŸ der AuÃŸerirdische ihnen zeigte, welcher Weg nach drauÃŸen fÃ¼hrt. Auf jeden Fall... eine Stunde ist alles was Du hast, um die Geschichte zu erzÃ¤hlen. Man kann nicht alles zeigen, man muÃŸ einige Dinge der Phantasie der Zuschauer Ã¼berlassen.â€œ

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt von Christian Siegel

{moscomment}